

## Josef Spritzendorfer

---

**Von:** DE LUCA Lucia <Lucia.DELUCA@efsa.europa.eu>  
**Gesendet:** Mittwoch, 11. November 2015 16:05  
**An:** spritzendorfer@eggbi.eu  
**Cc:** EFSA Press  
**Betreff:** RE: Flammschutzmittel

**Kennzeichnung:** Zur Nachverfolgung  
**Kennzeichnungsstatus:** Gekennzeichnet

Sehr geehrter Herr Spritzendorfer,

bezüglich Ihrer Anfrage zu bromierten Flammschutzmitteln (brominated flame retardants - BFRs) und insbesondere in Bezug auf Hexabromcyclododecan (HBCD), möchte ich Sie gerne von Folgendem in Kenntnis setzen:

Im Jahr 2009 beauftragte die Europäische Kommission die EFSA mit der Ausführung von sechs wissenschaftlichen Gutachten zu bromierten Flammschutzmitteln in Lebensmitteln. In diesem Zusammenhang führte die EFSA im Jahr 2011 eine Bewertung der gesundheitlichen Risiken bezüglich des Vorkommens von Hexabromcyclododecan (HBCDD) in Lebensmitteln durch. Darauf folgend hat die EFSA kein weiteres Mandat erhalten, eine wissenschaftliche Bewertung zu HBCDD in Lebensmitteln durchzuführen und hat deshalb diese Verbindung nach ihrem wissenschaftlichen Gutachten, welches 2011 veröffentlicht wurde, nicht erneut bewertet.

Auf dieser Grundlage ist die wissenschaftliche Position der EFSA zu HBCDD in Lebensmitteln im Gutachten des wissenschaftlichen Gremiums zu Kontaminanten in der Lebensmittelkette wiedergespiegelt:

„current dietary exposure to HBCDDs in the European Union does not raise a health concern. Also additional exposure, particularly of young children, to HBCDDs from house dust is unlikely to raise a health concern.“

„die derzeitige lebensmittelbedingte Exposition gegenüber HBCDD in der EU gibt keinen Anlass zu Gesundheitsbedenken. Auch ist es unwahrscheinlich, dass eine zusätzliche Exposition, insbesondere von Kleinkindern, gegenüber HBCDD durch Hausstaub gesundheitliche Bedenken aufwirft.“

Aufgrund der Empfehlung der EFSA in ihren sechs wissenschaftlichen Bewertungen zu bromierten Flammschutzmitteln hat die Europäische Kommission im Jahr 2014 die EU-Mitgliedsstaaten dazu aufgefordert das Vorkommen von bestimmten bromierten Flammschutzmitteln in Lebensmitteln, einschließlich HBCDD, über einen Zeitraum von zwei Jahren zu überwachen und somit mehr Daten zu BFR-Gehalten in Lebensmitteln zu erheben. EFSA ist damit beauftragt diese Daten der Mitgliedsstaaten zu sammeln.

Die EFSA bietet unabhängige wissenschaftliche Beratung in allen Fragen der Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit auf europäischer Ebene, welche Risikomanagern, in diesem Fall der Europäischen Kommission, dabei hilft legislative Entscheidungen zu gegenwärtigen und zukünftigen EU Gesetzen zu treffen um sicher zu stellen, dass europäische Lebensmittel sicher für Verbraucher sind.

Ich hoffe, diese Informationen beantworten ihre Frage. Sollten Sie weitere Fragen haben, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Lucia de Luca

Stakeholder Engagement Officer

Communications & External Relations Department

Office 09-B14  
Via Carlo Magno 1/A  
I-43100 Parma,  
Tel: + 39 0521 036 287  
Fax: + 39 0521 036 0287  
Email: [lucia.deluca@efsa.europa.eu](mailto:lucia.deluca@efsa.europa.eu)

 **Follow @efsa\_eu**

*Don't print this unless you need to*

---

**From:** DE LUCA Lucia  
**Sent:** mardi 27 octobre 2015 09:41  
**To:** 'spritzendorfer@eggbi.eu'  
**Cc:** EFSA Press  
**Subject:** Flammschutzmittel

Sehr geehrter Herr Spritzendorfer,

mein Name ist Lucia de Luca und ich wende mich an Sie als Zuständige für Stakeholder-Beziehungen bei der EFSA.

Ich danke Ihnen für Ihre E-Mail und bedauere vielmals, dass Ihre Anfrage vom Januar 2014 unbeantwortet geblieben ist.

Wir werden Ihnen schnellst möglichst Antwort auf Ihre Anfrage zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen,

Lucia de Luca

Stakeholder Engagement Officer

Communications & External Relations Department

Office 09-B14  
Via Carlo Magno 1/A  
I-43100 Parma,  
Tel: + 39 0521 036 287  
Fax: + 39 0521 036 0287  
Email: [lucia.deluca@efsa.europa.eu](mailto:lucia.deluca@efsa.europa.eu)

 **Follow @efsa\_eu**

*Don't print this unless you need to*

---

**From:** Spritzendorfer Josef [<mailto:spritzendorfer@eggbi.eu>]  
**Sent:** 21 October 2015 09:08  
**To:** EFSA Press; URL Bernhard

**Cc:** [contact@empa.ch](mailto:contact@empa.ch); [mail@greenpeace.de](mailto:mail@greenpeace.de); [bund@bund.net](mailto:bund@bund.net); [redaktion@nachhaltigkeit-bau.de](mailto:redaktion@nachhaltigkeit-bau.de); DELUYKER Hubert  
**Subject:** Flammschutzmittel

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren, sehr geehrter Herr Url, sehr geehrter Herr Deluyker

**im Januar 2014** wandten wir uns bereits mit Fragen an Ihre Organisation (Pressestelle) bezüglich **Ihren Aussagen zu Flammschutzmitteln** – leider blieb diese Anfrage bis heute unbeantwortet.

Gerne möchten wir erneut für eine aktuelle Publikation nochmals anfragen ob Ihre diesbezügliche Bewertung der „Unbedenklichkeit“ von Flammschutzmitteln (konkret HBCD) aus dem Hausstaub nach wie vor gültig ist!

<http://www.eggbi.eu/forschung-und-lehre/zudiesemthema/flammschutzmittel/>

[Bagatellisierung von Risiken durch internationale Organisationen](#)

Mit freundlichen Grüßen  
Josef Spritzendorfer

**Europäische Gesellschaft für gesundes Bauen und Innenraumhygiene –  
European Society for healthy building and indoor air quality e.V. EGGBI**

*gemeinnütziger Verein zur Förderung und Erforschung wohngesunder Innenräume*

**Händler und Hersteller schmücken sich mit dubiosen „Gutachten“ und Gütezeichen: „GREENWASHING“**

<http://www.eggbi.eu/beratung/produktinformationen-guetezeichen/greenwashing/>

#### **Geschäftsstelle:**

**Geschäftsführendes Vorstandsmitglied**  
**Josef Spritzendorfer**  
**Mitglied im Deutschen Fachjournalistenverband DFJV**  
(Redaktion: [www.nachhaltigkeit-bau.de](http://www.nachhaltigkeit-bau.de) )

Am Bahndamm 16  
D 93326 **Abensberg**  
[E] [spritzendorfer@eggbi.eu](mailto:spritzendorfer@eggbi.eu)

---

**Von:** Josef Spritzendorfer [<mailto:spritzendorfer@allianz-wohngesundheit.eu>]

**Gesendet:** Freitag, 24. Januar 2014 07:38

**An:** [Press@efsa.europa.eu](mailto:Press@efsa.europa.eu)

**Cc:** [contact@empa.ch](mailto:contact@empa.ch); [mail@greenpeace.de](mailto:mail@greenpeace.de); [bund@bund.net](mailto:bund@bund.net)

**Betreff:** WG: Flammschutzmittel

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

für eine aktuelle Publikationsrecherche auch **zur „Unbedenklichkeitsaussagen“ des EU Gremiums EFSA bezüglich Flammschutzmittel in Lebensmittel** stießen wir auf Aussagen von CONTAM, die allen uns vorliegenden Erfahrungen bzw. Publikationen massiv widersprechen.

Da wir selbst bei unserer Beratungstätigkeit immer wieder in allen Bereichen des Wohnumfeldes mit zunehmenden Belastungen durch Flammschutzmittel konfrontiert werden (ähnlich auch den Aussagen von [BUND](#), greenpeace u.a.) wären wir sehr an Untersuchungsergebnissen interessiert, die beispielsweise zur ESFA/Contam Aussage geführt haben – und ob diese Aussagen von Ihrer Organisation nach wie vor getragen werden:

**Beispiel(!!!) aus ESFA Aussage / selbst das inzwischen weltweit geächtete HBCD:**

***"Hexabromcyclododecane (HBCDD) – die derzeitige lebensmittelbedingte Exposition gegenüber HBCDD in der EU gibt keinen Anlass zu Gesundheitsbedenken. Auch eine zusätzliche Exposition, insbesondere von Kleinkindern, gegenüber HBCDD durch Hausstaub dürfte keine gesundheitlichen Bedenken aufwerfen."***

[http://www.efsa.europa.eu/de/topics/topic/bfr.htm#efsa\\_activities](http://www.efsa.europa.eu/de/topics/topic/bfr.htm#efsa_activities)

**Anders wird dies von Umweltorganisationen bewertet:**

**Schwer bekömmlich: Flammenschutzmittel in Aalen  
Greenpeace fordert eine starke EU-Chemikalienverordnung  
zum Schutz vor Giften**

[http://www.greenpeace.de/themen/chemie/presseerklaerungen/artikel/schwer\\_bekoemmlich\\_flammenschutzmittel\\_in\\_aalen/](http://www.greenpeace.de/themen/chemie/presseerklaerungen/artikel/schwer_bekoemmlich_flammenschutzmittel_in_aalen/)

### **Beachtliche Konzentrationen in der Muttermilch**

Bromierte Flammenschutzmittel, die brennbaren Stoffen beigefügt werden, gehen keine chemischen Verbindungen mit den Kunststoffen ein und entweichen wieder, besonders bei Erwärmung. Folgerichtig lassen sie sich zum Beispiel in der Innenraumluft nachweisen und gelangen über diesen Weg in den Menschen und in die Umwelt. Sie sind schwer abbaubar (persistent) und können sich in Lebewesen anreichern (bioakkumulierbar). Daher sind sie weit verbreitet und im Blut, im Fettgewebe und in der Muttermilch in beachtlichen Konzentrationen zu finden. (Link: [Schadstoffe in der Muttermilch](#))

**Empa hilft POP-Liste der Stockholm-Konvention zu ergänzen**

**Weltweites Aus für Flammenschutzmittel**

<http://www.empa.ch/plugin/template/empa/3/139589/---/l=1>

*"Der Stoff HBCD (Hexabromcyclododecan) wurde seit den 1980er Jahren als Flammhemmer für Plastik, Elektronik und Textilien, vor allem aber in Dämmplatten für Gebäudeisolationen eingesetzt. Die Empa hat durch zahlreiche Forschungsarbeiten dazu beigetragen, dass HBCD nun durch das Expertengremium der Stockholm-Konvention als persistenter organischer Schadstoff (POPs) klassiert wird. Damit ist der Grundstein für ein weltweites Verbot gelegt, das im kommenden Frühjahr in Kraft tritt.*

*Es ist ein langwieriger Prozess, bis ein Schadstoff als solcher identifiziert, seine schädigenden Wirkungen aufgeklärt und er weltweit verboten ist. Doch die Befunde waren letztlich eindeutig:*

Schon seit längerem bestand begründeter Verdacht, dass HBCD als Umweltgift Fische und Säugetiere schädigen kann. HBCD ist genügend fettlöslich, um sich entlang der Nahrungskette anzureichern und baut sich in der Umwelt so langsam ab, dass es über grosse Strecken transportiert werden kann. Mittlerweile wird HBCD auch in arktischen Gebieten nachgewiesen. Mit dem Verbot sind die vielen Gebäude, die mit HBCD-haltigen Polystyrolen isoliert wurden, zu einer Altlast geworden, die künftig fachgerecht und aufwändig entsorgt werden muss." (Quelle: <http://www.umweltschutz.ch/index.php?pid=1243> )

Für eine Antwort (auch zur Publikation) wären wir Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Josef Spritzendorfer

## Europäische Gesellschaft für gesundes Bauen und Innenraumhygiene – European Society for healthy building and indoor air quality e.V.

bis 31.12.2013

Sentinel-Haus Stiftung e.V.

gemeinnütziger Verein zur Förderung und Erforschung wohngesunder Innenräume

### Geschäftsstelle:

#### Geschäftsführer

Josef Spritzendorfer

Mitglied im Deutschen Fachjournalistenverband DFJV

([redaktion@nachhaltigkeit-bau.de](mailto:redaktion@nachhaltigkeit-bau.de) )

Am Bahndamm 16  
D 93326 Abensberg

[E] [spritzendorfer@allianz-wohngesundheit.eu](mailto:spritzendorfer@allianz-wohngesundheit.eu)

[T] +49 (0) 9443 700 169

[F] +49 [0] 9443 700 171

[I] [www.allianz-wohngesundheit.eu](http://www.allianz-wohngesundheit.eu)

#### Hinweis:

Produktauskünfte erfolgen nur schriftlich über die EGGBII Produktlisten (link: [Produktbewertung](#))

Telefonzeiten kostenlose Beratungshotline:

<http://www.sentinel-haus-stiftung.eu/service/>

„Wir suchen noch emissionsminimierte Bauprodukte“

[News](#)

[Information zum Bevölkerungs-Anteil: Allergiker und MCS Betroffene  
Glykole als Lösemittlersatz](#)

### Aktuell:

Händler und Hersteller schmücken sich mit Gütezeichen: „GREENWASHING“

<http://www.sentinel-haus-stiftung.eu/beratung/produktinformationen-guetezeichen/#c165>

[Baustoff Holz](#) "Emissionen – Gesundheitsrisiko oder Panikmache?"